

Kunstaussstellung der Schweizerischen Nationalspende

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1941)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-626228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

verlangt war, etwas über dem Durchschnitt der ausgestellten Bilder. Das andere, « Der Tag », wirkt auf *gesunde Leute lächerlich*; inmitten schlecht gezeichnetem Gras und ungezeichneten roten « Blumen » kniet ein abschreckend hässliches nacktes Frauenzimmer, Arme und Hände in unnatürlicher Haltung; *das beste ist die Wiedergabe der Fleischfarbe*. Diese Kunst sieht davon ab, durch das Schöne zu bilden und darum ist es nach unserer, leider vielerorts als unmodern bezeichneten Anschauung, *keine Kunst.* »

Begreiflich, dass Hodler bei solchen Erfahrungen sein Selbstporträt malte mit dem Titel « Der Zornige ».

Otto ABRECHT.

† 27 IX 1941.

Künstlerische Tessiner-Rundschau.

Vorwort. Zu Beginn dieser Rubrik im renovierten Blatt unserer Gesellschaft setze ich voraus, dass dieselbe sowohl das gegenwärtig sich entwickelnde Kunstleben umfasst (die moderne Kunst) als diejenige die einst war (die alte Kunst).

Ich werde mich an die peinlichste Mässigung halten, um nicht im geringsten die künstlerischen oder materiellen Interessen der Kollegen zu schädigen.

Ich lade dieselben daher ein — ein für allemal — mir direkt mitteilen zu wollen, was für unser Blatt erwähnenswert wäre; von vornherein lehne ich aber jede Verantwortung ab für event. ungewollte Unterlassung, da es mir nicht möglich ist, jeden Tag die nicht wenigen Tessiner Tageszeitungen durchzulesen.

Wohlverstanden werden die Notizen jeweils aktuell sein müssen; Ereignisse die weiter zurückgehen als das Jahr 1940 sind ausgeschlossen.

Wettbewerb Kantonsbibliothek Lugano. Die Aluminium-Plastik zur Ausschmückung der Fassade wurde R. Rossi in Locarno übertragen.

Die Mosaik an einer Wand der Eingangshalle wird Maler Salati in Lugano ausführen.

Zahlreiche Entwürfe unserer Mitglieder wurden prämiert.

Ausstellung in Locarno (Frühjahr 1941). Unsere Sektion hat eine erfolgreiche Ausstellung veranstaltet, an welcher sich fast alle Aktivmitglieder beteiligten; jedes konnte drei Werke ausstellen.

Auch wurden einige Gemälde von Passivmitgliedern zugelassen.

Offizielle Ankäufe (Regierung des Kantons Tessin) sind zu verzeichnen, sowie von Privaten.

Wettbewerb Militärkapelle am Monte Ceneri. Der erste Preis für ein Fresco-Gemälde, St. Niklaus darstellend, ist dem Maler F. Filippini erteilt worden.

Was die Jury anbetrifft ist zu erwähnen, dass dieser Wettbewerb einen unregelmässigen Verlauf nahm, indem nie erfahren wurde, wie dieselbe bestellt war.

Zivilstands-Saal Lugano. Nach drei Wettbewerben (einem allgemeinen und zwei engeren) ist zur Ausführung ausgewählt worden der Entwurf der Malerin R. Leins, wohnhaft in Ascona.

Ausstellung Tessiner Soldaten. Auf nicht ganz regelmässige Weise, die zu einem Protest führte, wurde in der Zeit Juli-August in Bellinzona, Locarno und Lugano eine Ausstellung der Tessiner- und im Tessin niedergelassenen Schweizer-Soldaten veranstaltet.

Ausstellung der Künstler in Ascona. Im Haus « Omobono » wurde eine Ausstellung der in Ascona wohnenden in- und ausländischen Künstler veranstaltet, an welcher sich unsere neuen Mitglieder Mordasini und Müller beteiligten.

Ausstellung Antonio Ciseri. In Locarno wird in nächster Zeit eine Ausstellung der Werke des Malers Antonio Ciseri von Ronco s/A. veranstaltet, zu dessen 50. Todesjahr (1821-1891).

Kunstveröffentlichungen. Eine besondere Kunstzeitschrift gibt es zwar nicht, aber wir haben die « Illustrazione Ticinese » die unser Kollege A. Patocchi redigiert und die moderne sowie alte Kunst reichlich abbildet; ferner die « Rivista Storica Ticinese » die von Kollege A. Crivelli redigiert wird, und sich ausschliesslich mit der alten Kunst befasst.

Museen. Im ganzen Tessin gibt es nur zwei Kunstmuseen: das « Museum Caccia » in Lugano, welches ausser Werke des Altertums auch Werke lebender Künstler enthält; und das « Museum Vela » in

Ligornetto, das den Künstlern Vela (Bildhauern Lorenzo und Vincenzo und Maler Spartaco) gewidmet ist, und auch Gemälde einiger derzeitiger lombardischer Künstler enthält.

Minusio, August 1941.

Aldo CRIVELLI.

Kunstaussstellung der Schweizerischen Nationalspende.

Am 11. Oktober nachmittags 3 Uhr ist diese Ausstellung im Beisein von Herrn Bundesrat Etter eröffnet worden. Die Begrüssungsansprache hielt Herr Dr. Huggler, umrahmt von Gesangs- und Musikvorträgen. Der Katalog weist 812 Nummern auf. Aus allen Landesteilen wurde die Ausstellung beschiedt und die grosse Zahl der Arbeiten ist ein Beweis dafür, wie gross die Anteilnahme unserer Kollegen an diesem nützlichen Unternehmen zu verzeichnen ist. Den Organisatoren und allen denjenigen, die sich um das Zustandekommen dieser Ausstellung verdient gemacht haben, möchten wir unsererseits an dieser Stelle ebenfalls den wärmsten Dank aussprechen. Hoffen wir, dass die Erwartungen, die an dieses Unternehmen gestellt sind, sich erfüllen werden. In diesem Sinne wollen wir den Schlusssatz des Katalogvorwortes, welches Dr. Max Huggler geschrieben hat, anfügen: « Die Veranstaltung erwartet von allen Kreisen unserer Bevölkerung Anteilnahme und Förderung und die Bekräftigung der Verbundenheit, die das vaterländische Hilfswerk, Kunst und Künstlerschaft mit der Gesamtheit des Volkes und den Aufgaben der gegenwärtigen Zeit empfinden. »

Erledigte Wettbewerbe.

Für die Ausschmückung des Gebäudes der Eidg. Landestopographie in Wabern mit einer Malerei und einer Plastik sind zwei Wettbewerbe vom Eidg. Departement des Innern veranstaltet worden. Die für die Beurteilung der eingelangten Entwürfe eingesetzte Jury hat am 16. und 17. September 1941 ihres Amtes gewaltet. Im Maleriewettbewerb wurde die Ausführung Herrn F. Giaque in Ligerz übertragen und Preise den Herren F. Stauffer, Leo Deck, Jean Kohler, Max Böhlen und Fräulein Els Bosshard zugesprochen. Im Bildhauereiwettbewerb wurden den Herren Max Fueter, Walter Linck, Willy Wuilleumier und Fräulein Johanna Keller zweite Preise ex-aequo zugesprochen. Diese vier Künstler werden zu einem zweiten beschränkten Wettbewerb eingeladen.

Die eingelangten Entwürfe konnten von Samstag, den 20. September bis und mit Sonntag, den 28. September von 9-12 und 14-17 Uhr im Neubau der Telegraphen- und Telephonverwaltung an der Ferdinand Hodlerstrasse in Bern besichtigt werden.

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein eidgenössisches Ehrendiplom, eine kantonale Dankesurkunde, die beide für besondere Leistungen zur Sicherung der Landesversorgung verabfolgt werden.

Die Jury dieses vom Eidg. Departement des Innern und der Abteilung für Landwirtschaft des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements veranstalteten Wettbewerbes ist am 29. September in Bern zusammengetreten. Nach Prüfung der Entwürfe von 11 Bewerbern, hat sie Fr. Rosetta Leins in Ascona einen ersten Preis für ihren Entwurf eines Diploms « Terre et Soleil I » zuerkannt, der ausgeführt werden soll. Die Jury hat überdies zwei weitere Projekte von Fr. R. Leins und Hrn. Walter Eglin in Diegten (Baselland) erworben.

Für die kantonale Dankesurkunde dagegen hat die Jury keinen Preis zuerkannt, da die vorliegenden Entwürfe ihr nicht befriedigend schienen.

Alle Entwürfe waren vom 2. bis und mit 9. Oktober jeweils von 10 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr im Konferenzsaal III des Parlamentsgebäudes in Bern, zur freien Besichtigung ausgestellt.